

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **14 (1909-1910)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Interlaken; Frl. F. Leibundgut, Kindergärtnerin in Thun; Frl. Säuberlin, Frl. Luise Baumann, Frl. Dürenberger, Frl. Julie Kuhl. sämtlich Lehrerinnen in Basel; Frl. Zumsteg, Lehrerin in Wettingen.

6. Bas Bureau kam in den Fall, einer erkrankten Lehrerin eine Unterstützung von Fr. 200 auszurichten, was von den Anwesenden genehmigt wird. Einer schwer erkrankten Lehrerin werden Fr. 200 an die Verpflegungskosten zugesprochen nebst einem vierwöchentlichen Aufenthalt im Lehrerinnenheim nach dessen Eröffnung.

7. Frl. Luise Äschlimann sel., gewesene Lehrerin in Urtenen, hat dem Lehrerinnenheim testamentarisch ihre Bücher und Büchergestelle verschrieben. Diese Vergabung wird vom Vorstand mit herzlichem Danke angenommen. Die Gegenstände können in der zweiten Hälfte April ins Lehrerinnenheim verbracht werden.

8. Über die Möblierung des Wohnzimmers, der Veranda und der Logierzimmer werden definitive Beschlüsse gefasst.

9. Die Sektion Bern und Umgebung macht den Vorschlag, die Einweihung des Lehrerinnenheims mit der Generalversammlung zu verbinden und stellt folgendes Programm auf: Samstag nachmittag: Verhandlungen; abends: Bankett und gemütliche Unterhaltung. Sonntag vormittag: Einweihungsakt im Lehrerinnenheim; mittags: Mittagessen in Muri; nachmittags: Tee im Lehrerinnenheim.

Da die Eröffnung des Heims auf den 1. Mai fällt, kann der Zentralvorstand dem Vorschlag der Sektion Bern zustimmen.

10. Fräulein Hämmerli teilt mit, der Beitrag der Sektion Aargau für die Ausrüstung des Heims werde sich auf Fr. 130 belaufen.

11. Am 20. Februar, morgens 10 Uhr, fand eine Begehung des Heims statt, und es wurden die Einrichtungen für die Küche und Vorratskammern bestimmt.

Die Präsidentin: *E. Graf.*

Die I. Schriftführerin: *E. Stauffer.*

Mitteilungen und Nachrichten.

Vergabungen. Für den Staufferfonds von Frl. L. W. in B. Fr. 15. Ungeannt für den Baufonds Fr. 50 und fürs Lehrerinnenheim Fr. 6 durch Frl. E. O. in Murgenthal, für das Lehrerinnenheim von Ungeannt durch Frl. E. M. in Reinach Fr. 4.—.

Für das Lehrerinnenheim sind eingelangt von Frl. Flora Liechti, Sekundarlehrerin in Langnau, 1 Kissen; von Frau und Frl. Jaberg, Lehrerinnen in Langenthal, 1 Kissen; von Frl. Grob und Frl. Meyer in Ebnet 1 Küchenuhr; von Frl. E. Gränicher in Riedtwil 1 Schränkchen für die Hausapotheke.

Herzlich dankt für alle Gaben der Zentralvorstand.

Die Sammlung für das Gottengeschenk des Bernischen Lehrerinnenvereins für das Schweizer. Lehrerinnenheim nimmt einen sehr erfreulichen Verlauf. Es sind bis dahin Fr. 1806 eingegangen. Daran haben gespendet: Sektion Oberaargau Fr. 60. Sektion Biel Fr. 217. Lehrerinnen der Sektion Seftigen des Bernischen Lehrerinnenvereins Fr. 20. Sektion Oberland Fr. 130. Sektion Burgdorf Fr. 500. Sektion Bern Fr. 879 (inbegriffen Fr. 250 von Frl. Marcuard).

Im Kantonalvorstand wurde beschlossen, das Geld zur Ausstattung und Ausschmückung des Esszimmers zu verwenden. Den Wünschen des Zentralkomitees soweit möglich Rechnung tragend, einigte man sich zur Anschaffung folgender Möbel: 40 Stühle mit Rohrgeflecht, 5 Tische für je acht Personen, 1 Büfett, 1 Serviertisch mit Schublade, 1 Konsoltisch mit Spiegel, 1 Kanapee und 1 Wand- oder Standuhr. Alle Möbel sollen in einheitlicher Zeichnung aus gebeiztem, mattiertem Eichenholz ausgeführt werden. Die Ausführung wurde Herrn Schaffer, Kunstschreiner in Burgdorf, übertragen.

Über die Anschaffungen zur Ausschmückung des Esszimmers wird später Auskunft erfolgen.

All den freundlichen Geberinnen herzlichen Dank.

Für den Kantonalvorstand: *Rosa Grieb.*

Wunschzettel zur Ausrüstung des Lehrerinnenheims: 1 Tisch, 1 Waschtisch oder Kommode, Spiegel, Klavierstuhl, Notenständer, Phantasieschränkchen, Phantasiestühle, Etagères, Eckbrettchen, Werkzeugschränkchen, Schlüsselschränkchen, Wage, (Bureauwage, Küchenwage), Bilder, Kunstgegenstände, Vasen, Nippsachen, Bücher, Schemel, Kissen und Schlummerrollen, Tischdecken, Schreibzeug in die Bibliothek und in das Bureau, Fruchtschalen, Tortenschaufeln.

Die Anmeldung von Gaben erbitten wir an Frl. *E. Stauffer*, I. Schriftführerin, Effingerstrasse 18, Bern, zu richten.

Anfrage. Wer kann uns leihweise oder ganz die Jahresberichte des Schweiz. Lehrerinnenvereins überlassen? Namentlich wichtig wäre Nr. 1.

E. Ziegler, Präsidentin der Sektion Bern, Kramgasse 10.

Methode Jaques-Dalcroze. Die Kurse für rhythmische Gymnastik, welche von der Sektion Bern und Umgebung für den Winter 1909/10 veranstaltet wurden, dauern noch bis 20. April (event. 23. April). Sie finden statt jeweilen *Mittwoch* nachmittag im *Saale der Neuen Mädchenschule*. 2—3 Uhr II. Jahr, Erwachsene; 3—4 Uhr I. Jahr, Erwachsene; Lehrerin Frl. Morand aus Genf. 4—5 Uhr I. Jahr, Kinder; Lehrerin Frl. Appenzeller, Bern.

Lehrerinnen, die sich dafür interessieren, sind freundlich eingeladen, dem Unterricht beizuwohnen.

Die Leitung.

Stanniolertrag im Februar Fr. 150.—. Die Sammelstelle Frl. Dora Steck, Sekundarlehrerin in Bern, liefert ab Beiträge von: Frau Z., Gadmen. Privatschule Äschbacher, Bern. Frl. A., Thun. Mme. P., Wegmühle, Bern. Privatschule Schmid, Bern. Primarschulen Lorraine, Breitenrain, Untere Stadt Bern. Frau Dr. R., Kirchdorf. Herren W. R. und T. Sch., Bern. Frl. St., Schwarzenburg. Frau F., Bern. Frl. K. und Frl. L., Bern. Privatschule Zurlinden, Bern. Mädchensekundarschule Bern. Frl. K., Bern. Frl. S. Sch., Bern.

Ferner gingen ein Beiträge von: Frau M. G.-G., Egg bei Lützelflüh. Primarschule und Mädchensekundarschule Burgdorf. Frau M. St., Glarus. Frl. M. St., Niederwangen bei Bern. Frl. E. A., Montelier bei Murten. Frl. K. B., Wallisellen. (Gaben vieler kleiner Geber!) Frl. L. F., Herisau. Frl. H. B., Obfelden (Zürich). Frl. E. L., Laupenstrasse 53, Bern. Frl. M. M. und K. G., Ebnet. (Wiederholung sehr willkommen, besten Dank!) Frl. A. Z., Aarau. Frau Dr. W., Rheinfelden. Frl. M. M., Basel. Frau W.-M., Austrasse, Basel. Frl. C. St., Köniz. Frl. R. K., Jegenstorf. Untere Mittelschule Melchnau. Frl. E. M., für die Unterschule Wohlen bei Bern. Frl. E. W., Albligen. Frl. M. Sch., für

die Unterschule Rubigen. Frl. A. M., Gerzensee. (Wie tönt das alles so heimelig!) Frl. M. K., Freie Schule, Zürich. Frl. L. Sch., Unterschule Gündlichswand bei Zweilütschinen. Frl. H. M., für die Unterschule Hemberg im Toggenburg. Frau B., Kirchberg bei Burgdorf. Frl. R. B., Glattfelden (Zürich). Frl. J. St., Schule „Mühle“, Herisau. Frl. J. K., Petersschule Basel. Frl. R., Klaraschule Basel. Frl. M. M., Unterschule Trub (Dorf). Frl. B. M., Zofingen. Lehrerinnen von Madiswil. Frl. H. S., Winterthur. Frau Prof. Dr. H.-M., Zürich. Frl. S. M., Kappel a. A., Frl. L. T., Oberbütschel (Gürbetal). Frl. L. L., Lupfig bei Brugg.

Der Inhalt eines am 26. Februar angelangten Pakets wurde durch einen im Alter von 87 Jahren vor kurzem verstorbenen Grossvater gesammelt, der „selbst auf der Strasse seinen müden Rücken gebeugt nach einem Stückchen Silber“. — Ein Blatt fand ich auf dem Bauschutt des Lehrerinnenheims und nahm es als gute Vorbedeutung dafür, dass der Stanniol seinen Weg auch ins neue Heim finden werde.

Der Preis ist gut gegenwärtig. Bitte, die Vorräte loszulassen und zwar gern bald. *Vom 8.—25. April bitte ich um Pause*, besonders auch für direkt ins Haus gebrachte Beiträge.

Reichensteinerstrasse 18, Basel.

E. Grogg-Küenzi.

Markenbericht pro Februar 1910. Nachstende Sendungen sind eingegangen:

M. G. E., die auf der Egg, Grünenmatt. A., Spezereihandlung, Bern. Frl. Schwestern H., Kirchenfeld, Bern. Frl. S. S., Lehrerin, Rosengartenweg 5, Basel. Frl. R. K., Lehrerin, Jegenstorf. Frl. E. A., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Frl. K. Str., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frl. E. G., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frl. M. A., Lehrerin, Rohrbach. Frl. M. R., Riehen (das Papier nur kühn daran lassen). Frl. H. S., Lehrerin, Winterthur, und Schüler E. S., Klasse IV. Frl. A. St., Lehrerin, Ramsen (auf baldiges Wiedersehn!). Frau S., Breitenrainplatz, Bern. Frl. M. W., Lehrerin, Langnau (auch Sie hoffe ich bald wieder zu sehn!). Papeterie K., Bern (das Papier nicht entfernen). Frl. M. H., Lehrerin, Vordemwald. Frau Prof. Dr. H., Zürich. Frau G.-K., Reichensteinerstrasse, Basel (herzlichen Gruss).

Da der Dezemberbericht verloren gegangen ist, so habe ich noch nachzuholen, dass der Erlös der Marken sich auf Fr. 205 beläuft (1908 Fr. 210).

Schade, dass so viele Kolleginnen mit dem Sammeln der Marken so gleichgültig sind, denn da dieselben weder abgelöst noch sortiert werden müssen, ist die Arbeit so klein. Die Nachfrage nach Marken ist immer gross.

Mit frischem Mut ans Werk!

J. Walther, Lehrerin, Kramgasse 35, Bern.

NB. Die Sammlung von Schulverschen der Sektion Oberaargau wird Ende März geschlossen.

Unser Büchertisch.

Die Schule von Waldheim von Dr. Arnold Schrag, Sekundarschulinspektor in Bern. Verlag von A. Francke, Bern. Preis Fr. 2.—.

Schrag bietet uns seine pädagogischen Gedanken immer in erzählender Form dar. Darum sind sie so leicht fasslich und konkret. In seiner neuesten Schrift führt er uns in eine Landsekundarschule, an der zwei eifrige, fortschrittlich gesinnte Lehrer wirken, der eine in sprachlich-historischer, der andere